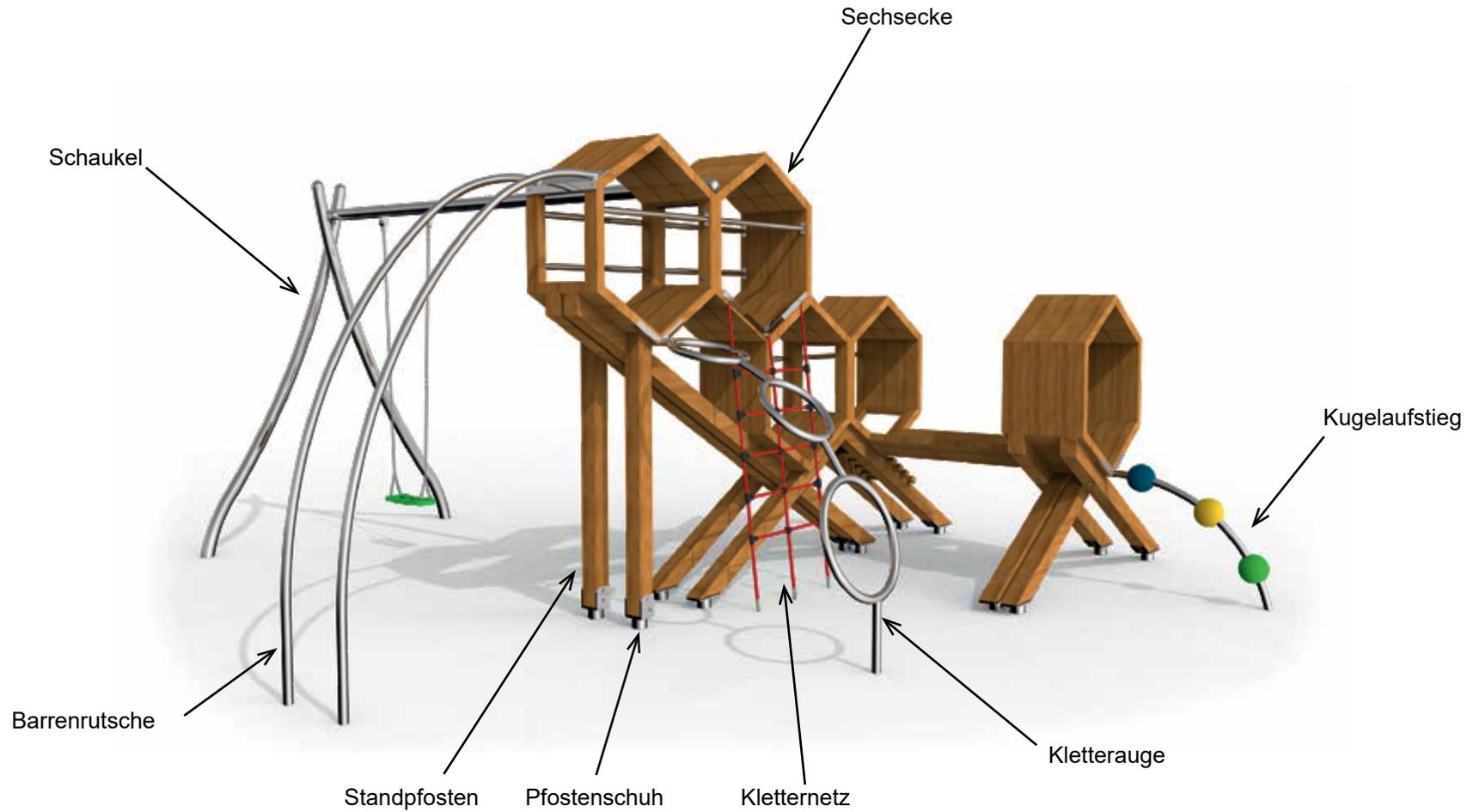


Montageanleitung Großspielgerät „angulus 5“

Artikel-Nr. 51 7525 601

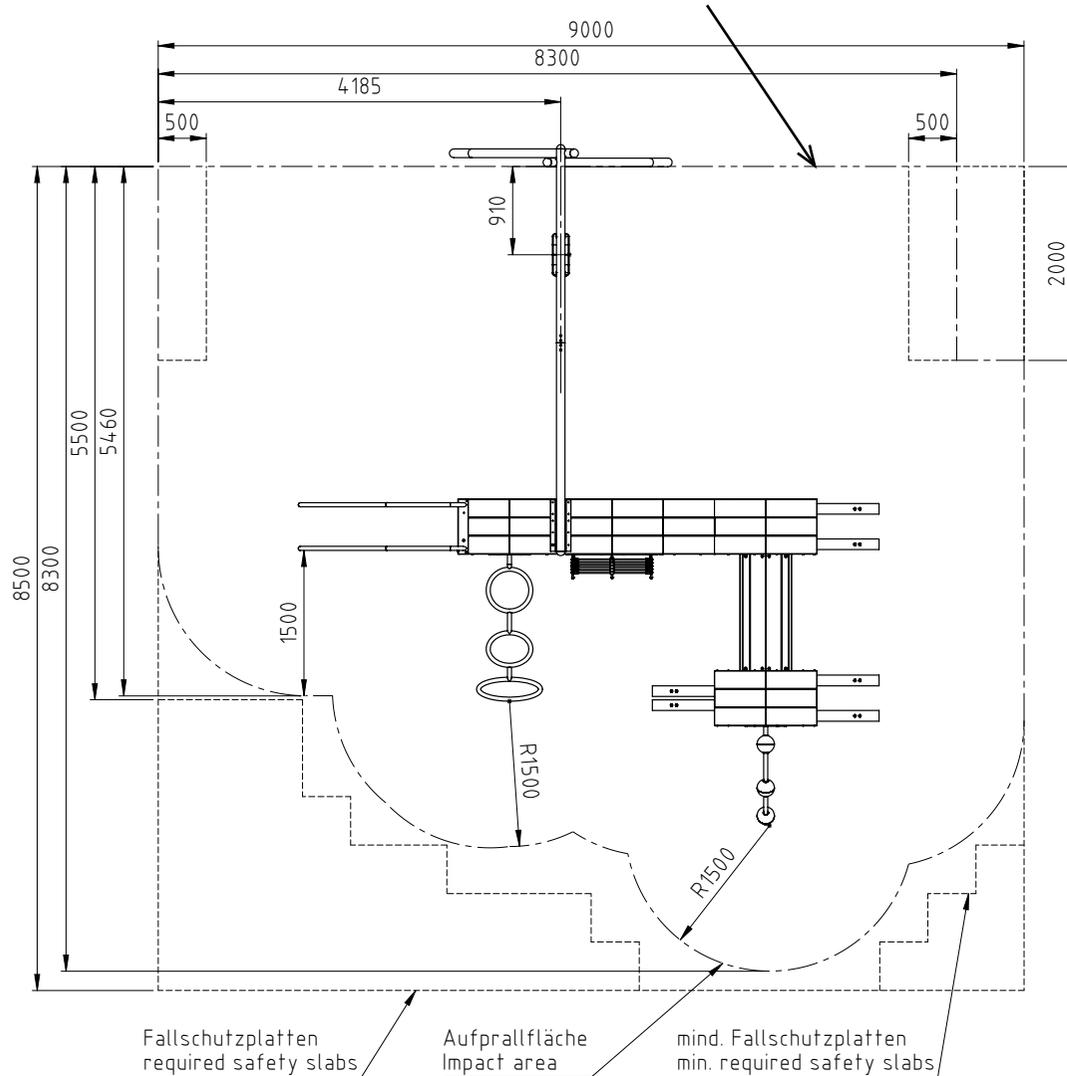


Skizze 1: Gesamtansicht des Spielgerätes

Montageanleitung Großspielgerät „angulus 5“

Artikel-Nr. 51 7525 601

Grundfläche des Mindestraums=
Aufprallfläche bei Verwendung von Naturböden mit stossdämpfender
Wirkung.
Bei Verwendung von synthetischem Fallschutz verkürzt sich die Aufprall-
fläche in Schaukelrichtung um jeweils 500 mm. Der Mindestraum bleibt
jedoch in seiner Gesamtheit erhalten.



Skizze 2: Draufsicht

1. Festlegen des Spielgeräte-Standorts unter Berücksichtigung des erforderlichen Mindestraums (s. Skizze 2).
2. Die Aufprallfläche eines Gerätes mit erzwungener Bewegung darf sich nicht mit Aufprallflächen anderer Geräte überschneiden.
Nach DIN EN 1176-1, 4.2.8.5.2 müssen bei Geräten, die eine erzwungene Bewegung verursachen, stoßdämpfende Böden über den gesamten Aufprallbereich vorgesehen werden.
3. Bodenaushub der Fundamente nach Skizze 3 vornehmen. Nach Aushub Fundamentsohlen verdichten.
Hinweis: Das Großspielgerät wird auf Spielebenen-Niveau eingebaut. Auf Markierung „Spielebene“ am Spielgerät achten!
4. Betonfundamente gem. Skizze 3 mit mittig eingebrachter, horizontaler Bewehrung erstellen.

Bewehrungsplan: Beton-Fundament mit Bewehrung

Fundament: BSt 500S

Bügel Ø 8 mm längs und quer

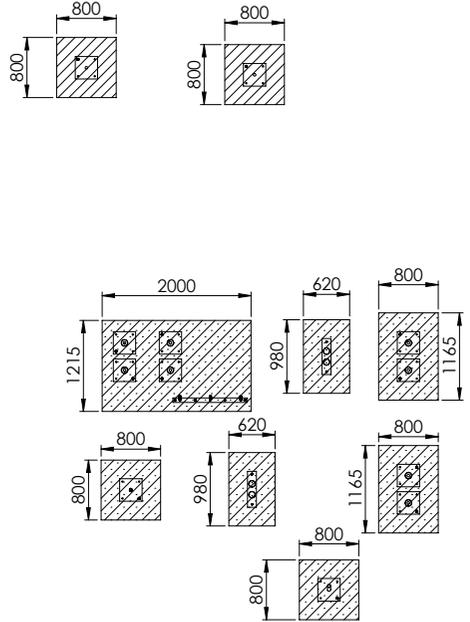
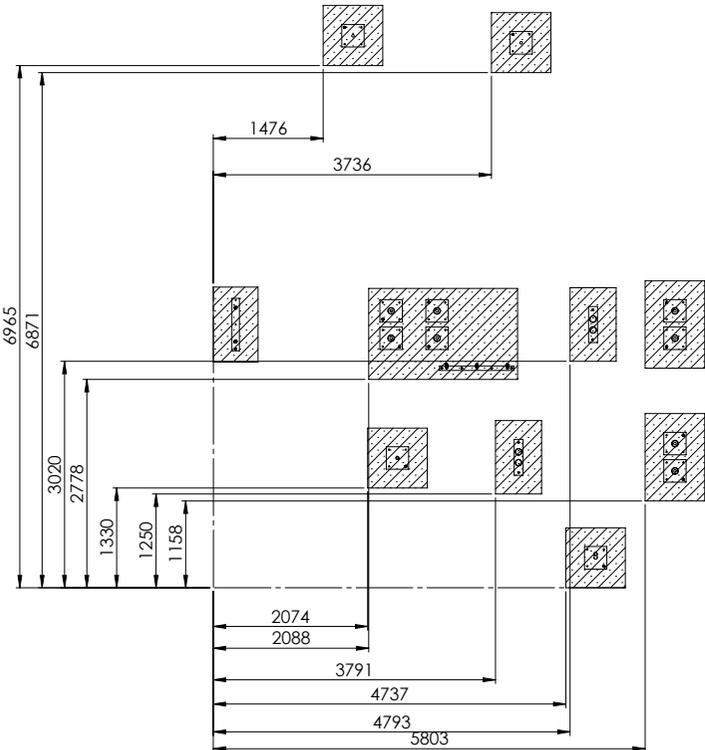
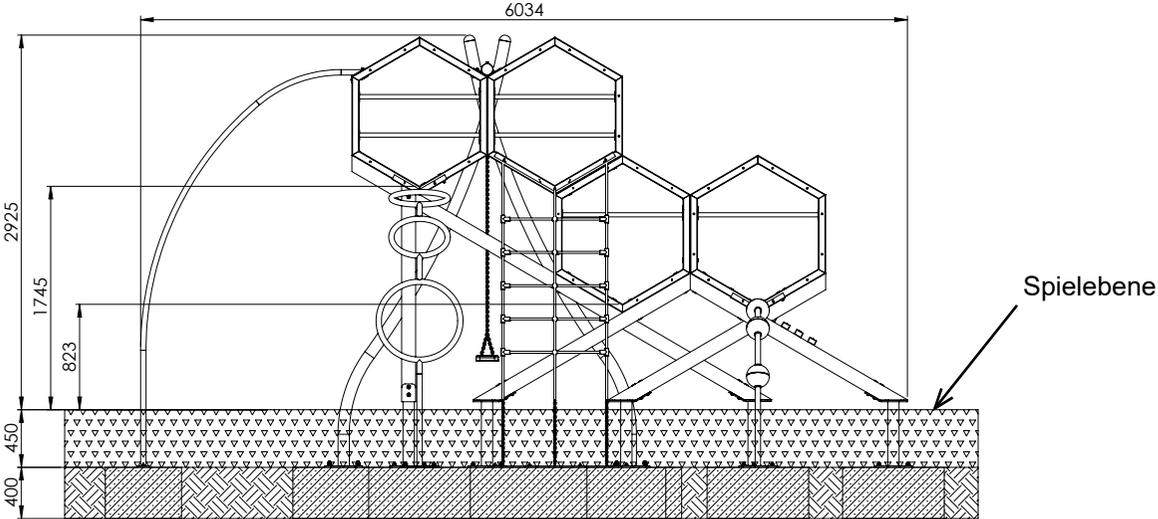
Betonüberdeckung $h' = 3$ cm

Betongüte C20/25 - C25/30

5. Nach der Abbindezeit von 10 - 14 Tagen – je nach Witterung und Fundamentgröße – vorhandene Zwischenräume zwischen Fundament und Fundamentloch mit Erdaushub auffüllen und verdichten.
6. Die Fundamentoberfläche säubern und mit der Montage des Spielgerätes beginnen.
7. An den Standpfosten die Pfostenschuhe mit den mitgelieferten Schrauben fixieren (ohne Gewindehülsen), noch nicht festziehen! Dabei auf parallelen Sitz der Holzfläche und Edelstahlplatte achten (s. Skizze 6e).
8. Die oberen beiden Sechsecke mit den unteren Sechsecken an den vorgesehenen Stellen verschrauben (s. Skizze 4). Anbindung 4x Gewindehülse 100, Senkschrauben M10x50 + gewölbte U-Scheibe.

Montageanleitung Großspielgerät „angulus 5“

Artikel-Nr. 51 7525 601

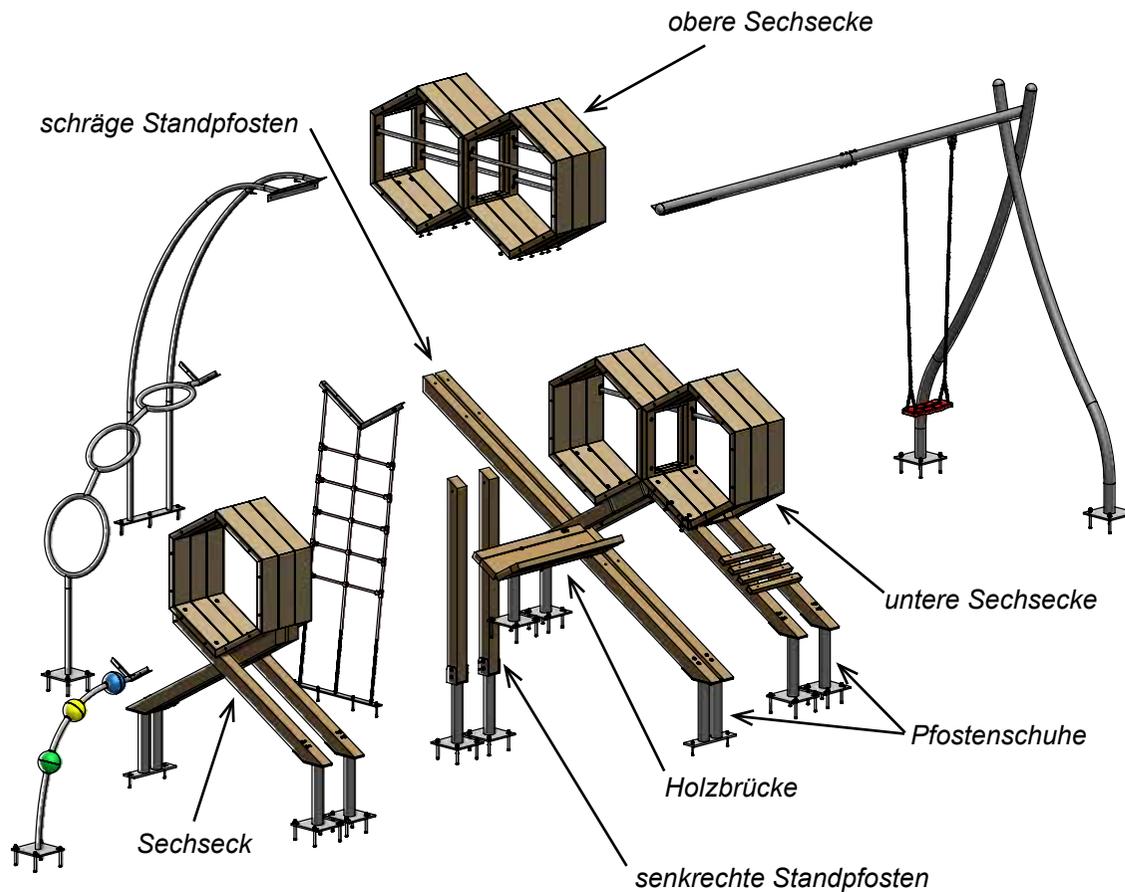


- Legende
-  stoßdämpfender Bode
shock-absorbing floor
 -  Beton
concrete
 -  gewachsenes Erdreich
natural ground

Skizze 3: Fundamentplan

Montageanleitung Großspielgerät „angulus 5“

Artikel-Nr. 51 7525 601

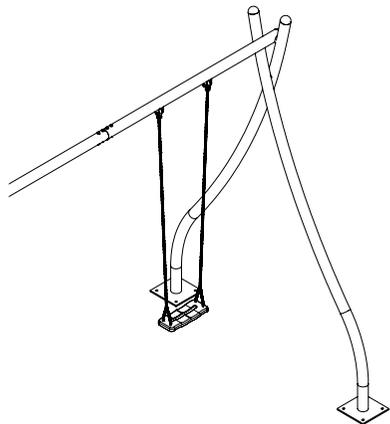


Skizze 4: Explosionszeichnung

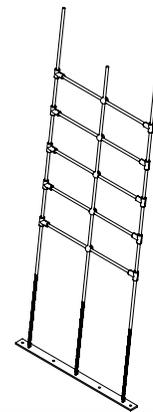
- Die schrägen Standpfosten je an den unteren und oberen beiden Sechsecken anschrauben (s. Skizze 4). Anbindungen mit je 4x Gewindehülsen 140, und Senkschraube M10x50 und M10x70 + gew. U-Scheiben.
Hinweis: Das Holzgerüst während des gesamten Aufbaus gegen Umfallen sichern!
- Die senkrechten Standpfosten an den dafür vorgesehenen Löchern mit den schrägen Standpfosten fixieren (s. Skizze 4). Anbindung mit Gewindehülse 140, Senkschrauben M10x75 + gewölbten U-Scheiben.
- Die Holzbrücke als Verbindung zwischen den unteren Sechsecken und dem einzelnen Sechseck montieren und mit den mitgelieferten Schrauben verschrauben (s. Skizze 4 und 6f).
- Das Holzgestell auf die Fundamente stellen und grob ausrichten, s. Skizze 1 und 3.
Hinweis: Die Bodenplatten noch nicht mit dem Fundament verschrauben!
- Das Schaukelgestell (Skizze 5a) aufstellen, mit dem mitgelieferten Bolzen am Schaukelbalken verschrauben (4x Zylinderkopf M12x100) und wie in Skizze 6b beschrieben an der dafür vorgesehenen Position (Skizze 1 und 3) mit den mitgelieferten Schrauben mit den oberen Sechsecken verschrauben. Ketten mit Schaukelsitz an der Schaukelaufhängung befestigen.
- Den Kugelaufstieg (Skizze 5c), das Kletterauge (Skizze 5e) wie in Skizze 6d beschrieben, und die Barrenrutsche (Skizze 5d) wie in Skizze 6a zu sehen, an den vorgegebenen Positionen an den Sechsecken mit den mitgelieferten Schrauben, Scheiben und Hutmuttern verschrauben (s. Skizze 1).
- Das Kletternetz (Skizze 5b) an den dafür vorgesehenen Laschen mit dem Sechseck und der zuvor auf dem Fundament aufgelegten Bodenplatte mit den mitgelieferten Schäkeln einhängen (siehe Skizze 6c).
- Gesamtes Spielgerät nochmals auf den Fundamenten ausrichten.
Hinweis: Die Bodenplatte des Kletternetzes dementsprechend ausrichten, dass ein Durchhängen des Netzes vermieden wird.

Montageanleitung Großspielgerät „angulus 5“

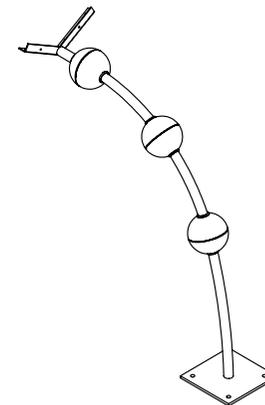
Artikel-Nr. 51 7525 601



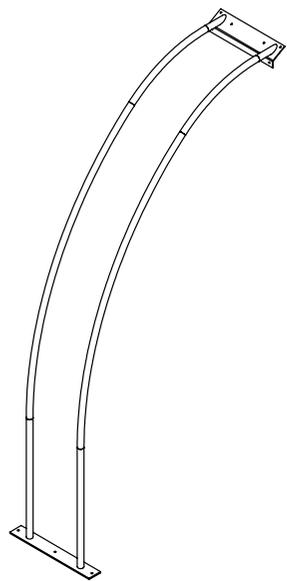
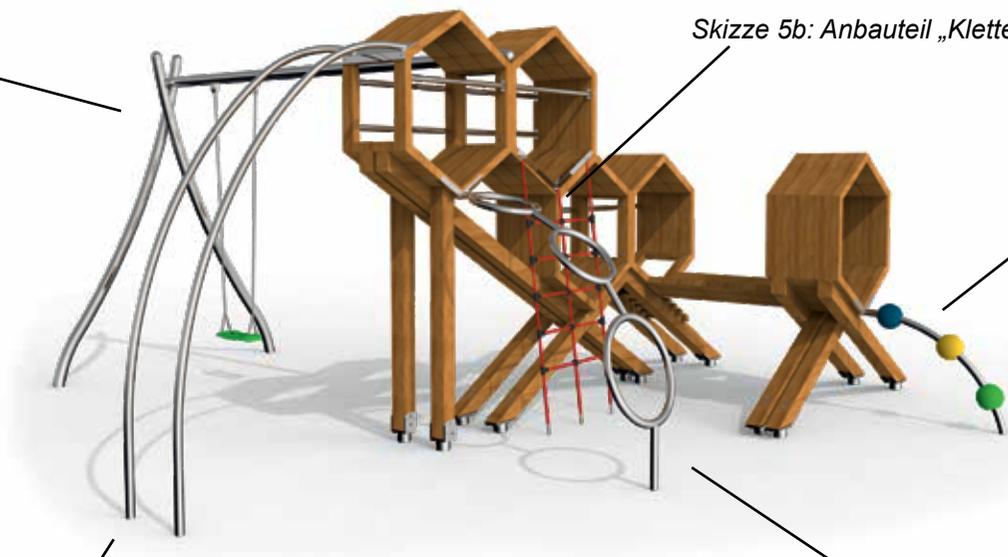
Skizze 5a: Anbauteil „Schaukel“
Verbindung Bolzen
4x Zylinder M12x100



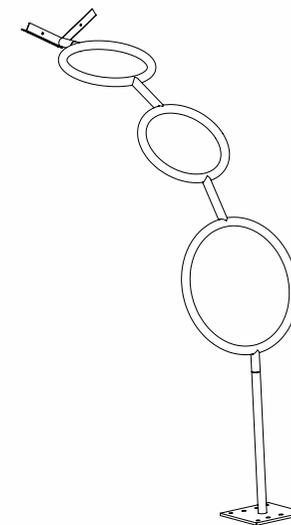
Skizze 5b: Anbauteil „Kletternetz“



Skizze 5c: Anbauteil „Kugelaufstieg“



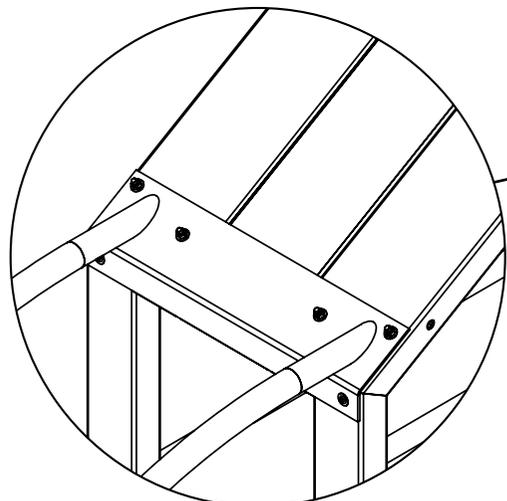
Skizze 5d: Anbauteil „Barrenrutsche“



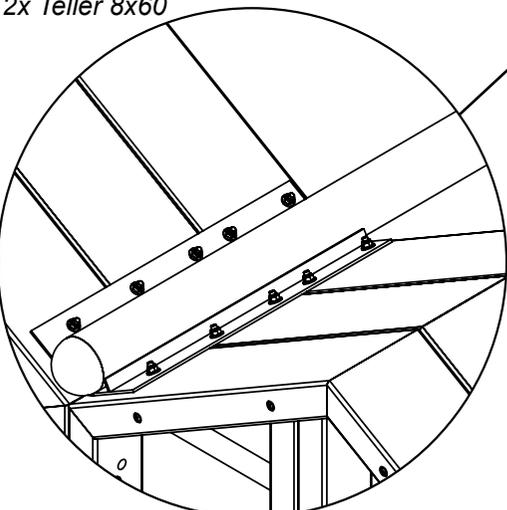
Skizze 5e: Anbauteil „Kletterauge“

Montageanleitung Großspielgerät „angulus 5“

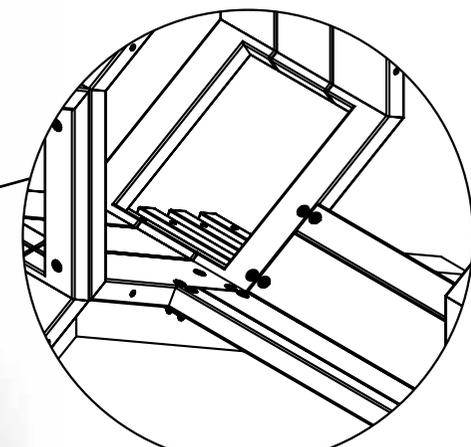
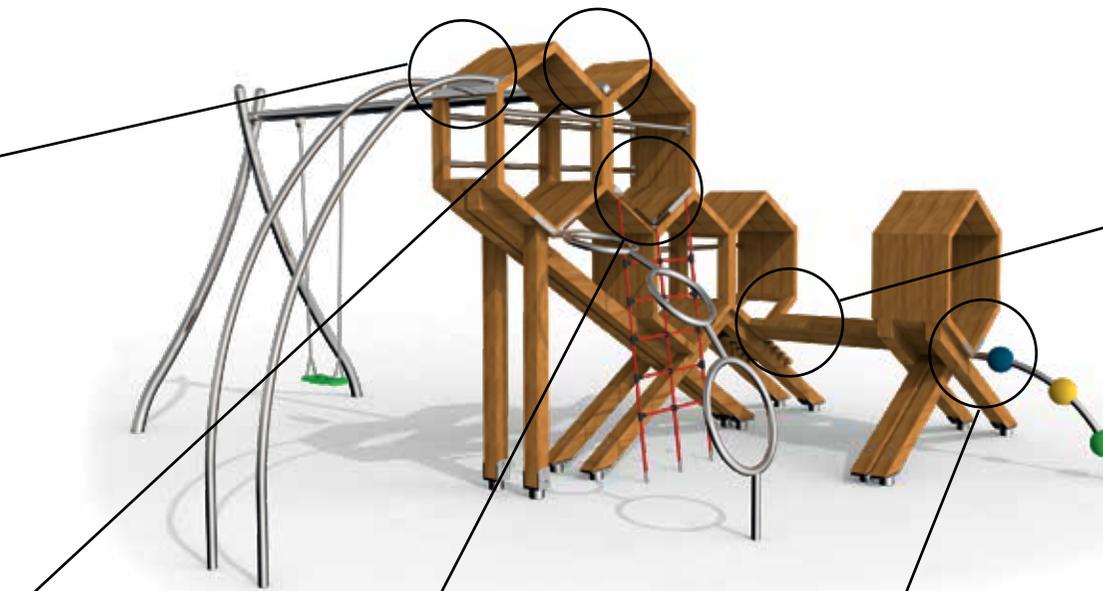
Artikel-Nr. 51 7525 601



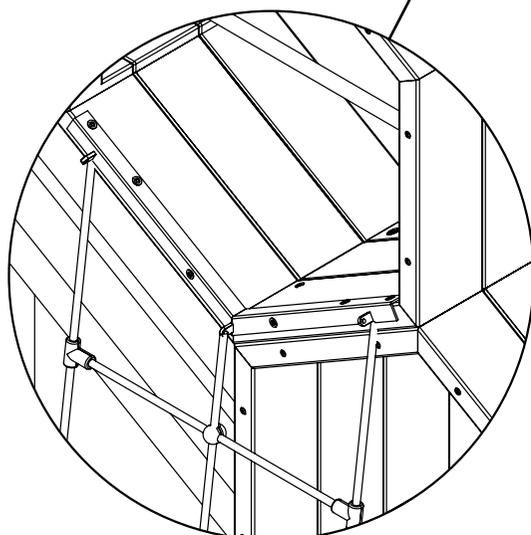
Skizze 6a: Anbindung Barrenrutsche
4x Senk M8x80 + gewölbte U-Scheibe
2x Teller 8x60



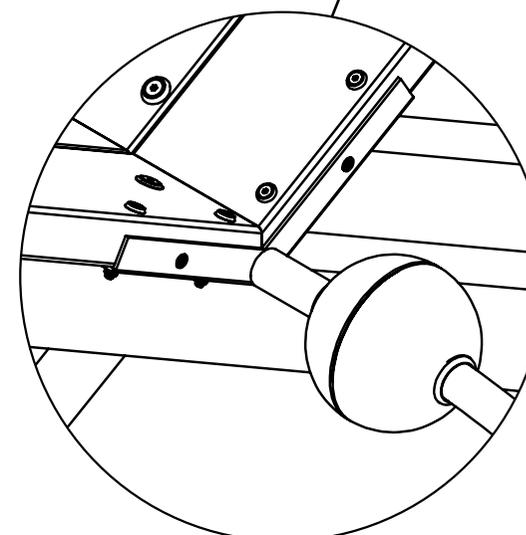
Skizze 6b: Anbindung Schaukel
10x Senk M8x80 + gew. U-Scheibe



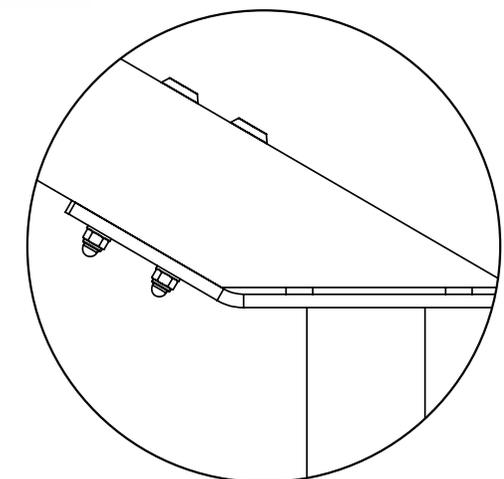
Skizze 6f: Anbindung Brücke
8x Senk M8x80 + gew. U-Scheibe



Skizze 6c: Anbindung Kletternetz
(vormontiert)



Skizze 6d: Anbindung Kletterauge + Kugelaufstieg
jeweils: 4x Senk M8x80 + gew. U-Scheibe
2x Teller 6x60



Skizze 6e: Anbindung Pfostenschuh
schräg: je 2x Senk M10x140 + g.U-Scheibe
gerade: je 2x Gewindestange M12x160

Montageanleitung Großspielgerät „angulus 5“

Artikel-Nr. 51 7525 601



17. Löcher in die Fundamente bohren und die Bodenplatten mittels der mitgelieferten Schwerlast-Dübel mit den Fundamenten verschrauben. Nochmals auf parallelen Sitz der Standfußplatte und Holzbalkenfläche achten, und Schrauben festziehen.
18. Die gesamte Aufprallfläche mit einem der ausgeschriebenen Fallhöhe entsprechenden Fallschutz nach EN 1176-1 abdecken.
Freie Fallhöhe: max. 1750 mm
Empfohlener Boden: Sand, Kies, Holzschnitzel, synthetischer Fallschutz.
Bei geringerer Einbautiefe (Sonderanfertigung) empfehlen wir synthetischen Fallschutz. In diesem Fall muss gewährleistet sein, dass herausragende Teile (z.B. Schrauben, Knotenbleche) mit entsprechendem Fallschutz abgedeckt werden.
19. Gerät bis zur vollständigen Fertigstellung zur Benutzung sperren.

Achtung: Eine unvollständige Installation des Spielgerätes oder dessen teilweise Zerlegung bei Reparaturarbeiten kann zu besonderen Verletzungsgefahren für die Benutzer führen! Daher in solchen Fällen das Gerät deutlich sichtbar sperren!

EDELSTAHL

HINWEIS: Spielgeräte, die Bauteile aus rostfreiem Edelstahl enthalten, sollten keinesfalls mit „normalen“ Stahlteilen in Kontakt kommen. Von diesen Stahlteilen reiben sich möglicherweise kleine Stahlpartikel ab und hinterlassen in Verbindung mit Feuchtigkeit braune Rostflecken.

PFLEGE: Sollten solche Korrosionsstellen an Edelstahlteilen auftreten, so sind diese mit einem feinen Schleifmittel (Korn 240) zu entfernen.
Bitte achten Sie beim Transport und beim Aufbau darauf, dass die Bauteile aus Edelstahl keinesfalls mit „normalen“ Stahlteilen in Berührung kommen.

Um ein gutes optisches Erscheinungsbild Ihrer stilum-Spielgeräte über einen langen Zeitraum zu erhalten, sollte den Edelstahloberflächen trotz Ihrer Korrosi-

onsbeständigkeit ein gewisses Maß an Pflege zukommen.
Besonders Flächen, die nicht von Regen erreicht werden, sollten in regelmäßigen Abständen von Ablagerungen durch Luftverschmutzung wie Flugrost oder anderem atmosphärisch bedingten Schmutz befreit werden.
Bei leichtem Schmutz eignet sich hierzu ein Hochdruckreiniger.
Sind die Ablagerungen hartnäckig, sollte man einen speziellen Flüssigreiniger (z.B. auf Phosphorsäurebasis) mit einem sauberen Tuch auftragen und nach kurzer Einwirkzeit mit klarem Wasser abspülen. Bei Reinigungsmitteln mit mild abrasiven Komponenten ist darauf zu achten, dass immer in Schliffrichtung gewischt wird.

Bei stark vernachlässigten Oberflächen können auch Polituren (z.B. für Chrompflege an Autos) oder bei öligen und fettigen Verschmutzungen alkoholische Reinigungs- und Lösemittel (z.B. Spiritus, Isopropylalkohol oder Azeton) verwendet werden. Hierbei ist jedoch zu beachten, dass der angelöste Schmutz nicht großflächig verteilt wird. Es dürfen keine chloridhaltigen bzw. salzsäurehaltigen Produkte, Scheuerpulver, Bleich- oder Silberputzmittel verwendet werden.

Die Reinigungsintervalle hängen von Stärke und Art der Verschmutzung sowie von den Ansprüchen, die an die optische Beschaffenheit gestellt werden, ab. Es empfiehlt sich in Abständen von 6 bis 12 Monaten bzw. bei starker Belastung in Abständen von 3 bis 6 Monaten zu säubern.

HOLZ

HINWEIS: Bei sämtlichen Spielgeräten mit Holzbauteilen sind witterungsbedingte Trockenrisse nicht auszuschließen. Diese natürlichen Veränderungen des Holzes sind abhängig von klimatischen Gegebenheiten sowie Alter und Nutzung des Spielgerätes. Verstärkt können Trockenrisse bei längeren Trockenperioden auftreten.

Dies stellt keinen Qualitätsmangel dar. Eine Beeinträchtigung der statischen Eigenschaften findet nicht statt.

Vgl. EN 1176 Bbl 1:2019-01 4.2.7.6: Witterungsbedingte Trockenrisse in Holzbauteilen sind keine gefährlichen Öffnungen im Sinne der Norm, da das Hängenbleiben von Fingern durch die Form des Risses (sich nach innen verjüngend) nahezu ausgeschlossen ist.

Montageanleitung Großspielgerät „angulus 5“

Artikel-Nr. 51 7525 601



PFLEGE: Zur Erhaltung einer langen Lebensdauer Ihrer stilum-Spielgeräte sollten Holzoberflächen regelmäßig nachlasiert werden. Das bietet den Holzoberflächen auf Dauer den nötigen Schutz und erhält die Optik.

Auch hier sollten Flächen, die nicht von Regen erreicht werden in regelmäßigen Abständen von Ablagerungen aller Art befreit werden.

Die Reinigungsintervalle hängen von Stärke und Art der Verschmutzung sowie von den Ansprüchen, die an die optische Beschaffenheit gestellt werden, ab. Es empfiehlt sich in Abständen von 6 bis 12 Monaten zu säubern und zu lasieren bzw. bei starker Belastung die Abstände auf 3 bis 6 Monate zu verkürzen.

LASUR: Zum Lasieren einen weichen und flachen Pinsel oder/und eine Rolle verwenden.

Einige Stunden vor der Lasur sollte das Holz gereinigt werden. Das kann mit milder Spüllauge geschehen, die in jedem Fall aber gut abgerieben werden sollte. Bei stärkeren Verschmutzungen ein Holzreinigungsmittel verwenden. Ggf. ist ein leichtes Anschleifen zur Säuberung nötig. Werden wasserbasierte Mittel zur Reinigung verwendet, sollten die Holzelemente vor der Lasur gut durchgetrocknet sein, um ein optimales Einziehen zu gewährleisten.

Beim Streichen immer in eine Richtung arbeiten, damit sich die Lasur gleichmäßig verteilen kann. Die Lasur sehr dünn auftragen und darauf achten „Farbnasen“ nochmals zu überrollen bzw. zu überstreichen. Danach das frisch lasierte Holz mindestens einen Tag trocknen lassen. Gerät für die Dauer der Lasur für die Benutzung sperren.